

Eßlinger Zeitung, 20.12. 2013

Hochschulorchester

Musikalische Reise über den Ärmelkanal

Das Matinéekonzert des Hochschulorchesters ist seit Jahren fester Bestandteil des Esslinger Konzertkalenders. Rektor Christian Maercker begrüßte das Publikum und betonte die Wichtigkeit dieser traditionsreichen Veranstaltung für die Stadt und die Hochschule. Unter dem Motto „To England“ standen Werke der Romantik und der Moderne auf dem Programm, zwei davon von Felix Mendelssohn Bartholdy, der wie Händel und Haydn zu Studienzwecken und Konzertreisen nach England gereist war. Nicht nur sein Klavierkonzert, auch die Ouvertüre zum Märchen der schönen Melusine riefen in England große Bewunderung

hervor. Nicht umsonst war er bereits in jungen Jahren Mitglied der Philharmonic Society London.

Das Hochschulorchester stimmte die Ouvertüre mit großer Leichtigkeit an. Sowohl die Bläserkantilenen als auch die polyphonen Passagen in den Streichern wurden mit großem Einfühlungsvermögen intoniert und gestaltet. Höhepunkt des Konzerts war dann Mendelssohns Klavierkonzert g-Moll, welches von der Stuttgarter Pianistin Yujin Bae mitreißend musiziert wurde. Die virtuoson Passagen in den Ecksätzen brachte sie als pianistisches Feuerwerk dar. Im zweiten Satz musizierte sie mit großer Gesanglichkeit und nie abreißen-

der Spannung. Und mit dem dritten Satz löste sie einen Beifallssturm in der voll besetzten Aula aus.

Benjamin Britzens „Young Person's Guide to the Orchestra“ gehört zur anspruchsvollen modernen Literatur Englands. Der Komponist, der in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, bezog sich in seinen Werken nicht selten auf vorangegangene Epochen, wie etwa in seinen Shakespeare-Opern. In seiner symphonischen Komposition „The Young person's guide to the Orchestra“, das 1946 uraufgeführt wurde, nimmt er ein Thema von Henry Purcell auf und stellt es mit moderner Harmonik, ungewöhnlichen Takt-

strukturen und exquisiter Instrumentation vor. Das 55-köpfige Orchester brachte das Werk mit großer Präzision dar und begeisterte das Publikum mit einer makellosen Interpretation. Die kammermusikalischen Mittelteile waren dabei ebenso detailliert gearbeitet wie der mitreißende Schlussteil, der in seinen rhythmischen Schichtungen komplex und kraftvoll zugleich geboten wurde. Die Dirigentin des Hochschulorchesters, Steffi Bade-Bräuning, führte fachkundig und charmant durch das Programm, welches mit Elgars Marsch Nr. 1 aus „Pomp and Circumstance“ einen würdigen Abschluss fand.